

# Mediendialog, Zwischenfazit

---

## AG «Kooperationen und Wettbewerb»

Stand: 24.05.2022

*Hinweis: Das Zwischenfazit umfasst die grobe Zusammenfassung der geführten Diskussion und ist nicht ein verabschiedetes Positionspapier in Reinschrift.*

### 1 Keystone-SDA

#### Für das Positionspapier:

- Die grosse Mehrheit der Branche erachtet eine nationale Nachrichtenagentur als **notwendig**. Insbesondere nationale, regionale Themen mit überregionaler Bedeutung und internationale Themen mit Schweiz-Bezug sind wichtig.
- Betreffend die Organisation hat sich die Branche für eine **private Organisation** positioniert, die rechtliche Form der Agentur ist dabei nebensächlich.
  - Die Idee einer **nicht gewinnorientierten** Gesellschaft wird favorisiert, insbesondere die Nichtausschüttung von Dividenden.
  - Die Governance der Agentur soll bei den Kunden, sprich den Schweizer Medien, bleiben.

#### Nächste Schritte:

- **Zu vertiefende Fragen:**
  - Die Frage der **Finanzierungsquellen** der Keystone-SDA soll vertieft werden.
    - Kunden? Bund? Kantone? Stiftungen?
  - Welche Verhältnisse sollen diese zur Agentur haben?
  - Wo soll der Staat unterstützen?
    - Vor- und Nachteile
- **Einbezug externer Akteure:**
  - Ueli Eckstein (Verwaltungsratspräsident Keystone-SDA)?

### 2 Leistungsschutzrecht

#### Für das Positionspapier:

- Die **grosse Mehrheit der Branche spricht sich im Grundsatz für ein Leistungsschutzrecht** aus.
- **Wichtigste Spielregeln:**
  - Orientierung an der EU-Regelung: u.a. Beteiligung der Medienschaffenden an den Einnahmen
  - Lösung für die gesamte Branche (Form der Kollektivverwertung). Damit sollen auch kleine Medien bei der Vergütung berücksichtigt werden können.
  - Medienübergreifende Ausgestaltung des Leistungsschutzrechts, soweit im Rahmen der EU-Regelung möglich.

#### Nächste Schritte:

- **Zu vertiefende Fragen zum Leistungsschutzrecht:**
  - Formen der Kollektivverwertung: Gegenüberstellung der individuellen Kollektivverwertung zur gesetzlichen Kollektivverwertung (Vor- und Nachteile, Vergleich der Modelle in Deutschland, Österreich und ev. Dänemark)
  - Möglichkeiten gemäss Schweizer Recht, mit den Plattformen Vergütungen zu verhandeln (Vertragszwang, Erfahrungen in Australien und Frankreich).
  - Modelle der Beteiligung der Medienschaffenden an den Einnahmen, u.a.: Anspruch der Medienschaffenden gegenüber den Verlagshäusern oder den Plattformen

- Inwieweit können verschiedene Medienformen (Text, Audio, Video) von einem Leistungsschutzrecht im Rahmen der EU-Regelung profitieren?
- **Einbezug externer Akteure:**
  - Urheberrechtsexperte: [Herr Dr. Kai-Peter Uhlig](#), weitere Möglichkeit: [Prof. Dr. Stephan Ory](#)
  - Verbände der Medienschaffenden (betreffend Beteiligung an den Einnahmen)?
  - Kritische Perspektive: NGO [Digitale Gesellschaft](#) → Einholen einer Stellungnahme?